

BRIEFE AN DIE BZ

DREISPITZ-KREISEL

**Verschwendung von
Steuermitteln**

Zu: „Gemeinde will um den Dreispitz kämpfen“, Badische Zeitung, Ausgabe Weil am Rhein/Kandern, vom 7. Juni 2017, sowie „Alle sind sich einig: Der Dreispitz muss bleiben“, Badische Zeitung, Ausgabe Weil am Rhein/Kandern, vom 8. Juni 2017.

Auf der Kreisverkehrsinsel des Binzener Dreispitz steht schon seit fast 16 Jahren ein Kunstobjekt. Nachdem das Verkehrsministerium Baden-Württemberg die Landkreise um Sicherheitsüberprüfung von Kunstobjekten auf Kreisverkehrsiseln gebeten hat, wurde auch der Dreispitz in Binzen untersucht. Am 9. Februar 2015 hat die Gemeinde Binzen dem Landratsamt Lörrach ein Gutachten des anerkannten Verkehrsgutachters Dr. Ing. Reinhold Baier übersandt. Dieses Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass von dem Kunstobjekt Dreispitz keine Gefahr für Verkehrsteilnehmer ausgeht.

Anstatt das vorhandene Gutachten zu verwenden, hat der Erste Landesbeamte, Herr Hoehler, ein weiteres Gutachten in Auftrag gegeben, und zwar über die Dekra bei der Fa. Durth Consulting GmbH. Dieses Gutachten wurde dem Landratsamt Lörrach am 10. September 2015 vorgelegt und kommt zu einem gegensätzlichen Ergebnis.

Aus dem geschilderten Sachverhalt lässt sich wie folgt schließen: Es wurden Steuermittel für ein und denselben Sachverhalt doppelt ausgegeben und darüber hinaus werden auch noch weitere Steuermittel eingesetzt. Es läuft nun darauf hinaus, dass ein weiteres Gutachten in Auftrag gegeben und eine gerichtliche Entscheidung in Bezug auf das Unfallrisiko oder Nichtrisiko des Kunstobjektes auf dem Binzener Dreispitzkreisel herbeigeführt werden wird. Meines Erachtens werden hier erheblich Steuermittel verschwendet und Personalressourcen gebunden zum Nachteil der Steuerzahler, der Gemeinde Binzen und des Landkreises Lörrach.

Walter Huber, Binzen